

www.e-rara.ch

Anleitung vielerley Lebensgefahren, welchen die Menschen zu Lande und zu Wasser ausgesetzt sind, vorzubeugen, und sie aus den Unausweichlichen zu retten

Poppe, Johann Heinrich Moritz von

Wien, 1804

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 1388

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-13715>

Zwölfte Abtheilung. Der Anker, das Steuerruder, das Nothstauerruder und die Notschüffe.
Merkwürdige Erfindungen zur Rettung des menschlichen Lebens aus grosser Gefahr.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [\[Link\]](#)

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [\[Link\]](#)

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [\[Link\]](#)

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [\[Link\]](#)



Zwölfte Abtheilung.

Der Anker, das Steuerruder, das Noth-
 steuerruder und die Nothschüffe. Merkwür-
 dige Erfindungen zur Rettung des menschli-
 chen Lebens aus grosser Gefahr.

Der *Anker* ist bekanntlich ein für die Schifffahrt
 sehr nöthiges Instrument, welches bestimmt ist,
 ein Schiff auf der See oder im Hafen festzuhal-
 ten. Eigentlich ist es eine grosse eiserne Stan-
 ge, oder Ruthe, welche unten zwey auch
 wohl vier gekrümmte und zugespitzte Arme ent-
 hält. Zwey solche Arme, die zusammenge-
 schmiedet sind, gleichen an Rundung einem
 halben Monde. Wenn der Anker, der an ei-
 nem Taue hängt, ausgeworfen ist, so fasset ein
 Arm mit seiner Schaufel den Grund des Mee-
 res, und hält das Schiff fest, das es auf der-
 selben Stelle liegen bleibt. Bey einem Sturme
 in

in der äußersten Gefahr gebraucht man den *Pflichtanker*, *Raumanker* und *Treibanker*. Vorzüglich ist letzterer auf der See ein vortreffliches Nothmittel, bey einem schweren anhaltenden Sturme das Schiff in gerader Richtung zu erhalten, widrigenfalls es schrecklich zertrümmert werden könnte.

Das *Steuerruder* ist ein an den Hintersteven des Schiffs durch starke Haken und Fingerlinge befestigtes starkes Holz, durch dessen Wendung der Lauf des Schiffes geleitet und regiert wird. Also ein sehr wichtiges Werkzeug zur Abwendung großer Gefahr, weil sonst das Schiff an Stellen getrieben werden könnte, wo es seinen Untergang fände. Nun hat es sich aber schon mehrmals ereignet, daß das Schiff das Steuerruder verloren hat, und dann waren die Seeleute allerdings der großen Gefahr ausgesetzt, unter gewissen Umständen, die sich zutragen konnten, sammt dem Schiffe von den Wellen verschlungen zu werden. Man versteht die Schiffe wohl im Nothfalle mit einem zweyten Gestelle von Seegeln, mit einigen Ankern und mit etwas Rundholz; warum giebt man ihnen denn nicht auch noch ein in seine einzelne Theile zerlegtes Steuerruder mit, welches man bey dem Verluste des Steuers am Bord leicht zusammensetzen und den Umständen gemäß anhängen

hängen könnte? Nicht Sorglosigkeit ist Schuld daran, daß dies nicht geschieht, sondern die große Schwierigkeit, ein gewöhnliches Steueruder bey den heftigen Schwankungen eines Schiffes in ungestürmer See anzuhängen. Man ist daher auf Mittel verfallen, ein sogenanntes *Nothsteueruder* aus solchen Dingen zusammenzusetzen, welche jedes Schiff gewöhnlich mit sich führt, um sich bey dergleichen traurigen Vorfällen so gut wie möglich zu helfen.

Das am meisten angewandte Mittel, den Verlust des Steueruders zu ersetzen, ist, *ein Schiff durch ein von hinten ausgestochenes Ende eines schweren Taues zu steuern*. Auf die simpelste aber unvollkommenste Weise geschieht dieses, indem man auferhalb des Schiffes das Stück von einem schweren Taue hinausführt, und von dem äußersten Ende desselben ein Paar Schenkel (die aus Seilen bestehen) über ein Paar Rollen, und von da in das Schiff leitet. Die Rollen sitzen an den Enden einer Stange, welche an den hintern Theil des Schiffes so fest gemacht ist, daß das Stück Tau senkrecht darauf steht. Letzteres kann man nun mittelst der Schenkel nach einer oder der andern Seite des Schiffes zu beugen; vermöge des Widerstandes, den es dadurch an einer Seite in beträchtlich größerm Maasse leidet, kann man denn

denn auch das Schiff nach dieser oder jener Seite hin drehen. Wirkfamer ist die Vorrichtung, wenn man statt der einfachen Schenkel, *Taljen* (Seil und Kloben) gebraucht, und in dem Schiffe das Seil auch wohl noch über die Welle eines Steuerrades führt. Man kann denn mit weit geringerer Kraft das Steuern verrichten d). Wieder bey einer andern Vorrichtung nimmt man statt des Taus eine *Rahe* oder Seegeltange, woran man auf irgend eine Weise ein Paar Schifflafetten oder Rollpferde befestigt, und um sie sinkschwer zu machen, unter dieselbe schwere Lothe oder andere schwere Gewichte hängt, die man gleich zur Hand hat. Durch Seile an den Enden der Rahe regiert man das Nothruder. Dieses Mittel hat Schiffe bey dem Verluste des Steuerruders gerettet, die von Brasilien nach Portugal reiseten. Verbesserungen dieses Nothruders kamen darauf durch die Bemühungen des Herrn Loots-Kommandeur *Lange* zu *Cuxhafen*, des Schiffbauers Herrn von *Sohm* zu *Hamburg*, und des englischen Kapitäns *Edward Fakenham* zum Vorschein. Eine Beschreibung
 aller

d) Wm. *Hutchinson's* Treatise on practical Seaman-
 ship. in 4.

aller dieser Nothruder verlangt man wahrscheinlich von mir nicht ; sie befindet sich , nebst getreuen Abbildungen , ausführlich in den *Verhandlungen und Schriften der Hamburg. Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe*, B. I. Hamb. 1792. 8. S. 215. f., wo man sie der Feder des Herrn Kapitäns *Müller* in *Stade* verdankt. Nur so viel will ich von der *Pakenhamschen* Erfindung sagen, daß sie vor allen andern sicher den Vorzug verdiente, wenn sie nicht bey heftigen Schwankungen des Schiffes in ungestümer See schwerer als alle übrigen Vorrichtungen anzuhängen wäre. Man wird daher wohl lieber bey den erstern Erfindungen stehen bleiben , weil man sie am schnellsten anwenden kann, obgleich die Dienste , die sie leisten , noch immer etwas langwierig von statten gehen. Beym Gebrauch derselben wird auch wohl Jeder noch etwas nach seinen Einsichten und nach den Bedürfnissen daran abzuändern wissen. Genug, daß wir erfahren haben, auf welche Art die Menschen auf den Schiffen der Gefahr entrinnen können, die aus dem Verluste des Steuerruders entsteht.

Wenn ein Schiff sich in der äußersten Gefahr befindet, so geben die *Kanonen* oft ein gutes

tes

tes Rettungsmittel ab. Man thut nämlich Nothschiffe damit, um die Gefahr andern Schiffen anzuzeigen, die sich vielleicht in der Nähe befinden dürften. Diese eilen dann zur Rettung herbey. Wie viele Menschen sind wohl nicht schon durch dieses Mittel erhalten worden?
